

Zur Reinigung und Erhaltung der Zähne

ist das beste das

Anatherin - Mundwasser

zu 40 kr.,

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.

In Wien bei Karl Spismüller, Apothe „zum rothen Krebs“ am hohen Markt. (2742-23)

In Laibach bei Herrn A. Kraschowitz „zur Brieftaube.“

In Rudolfswerth bei Herrn Apotheker Bergmann.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen eingetretenen Familien-Verhältnissen finde mich veranlaßt, meine **Specereiwaaren-Handlung**, worauf sich auch das **Producten-Geschäft** ausüben läßt, sofort unter sehr günstiger Bedingnissen wegzugeben. — Reflectirende wollen sich direct an mich wenden.

Constantin König

in Klagenfurt.

(328—3)

Wilhelmsdorfer Malzextract-BONBONS

nach Oppolzer u. Selter,
Prof. an der Wiener Klinik,
ein ausgezeichnetes
Präparat, dem unter
allen jetzt im Handel vor-
kommenden, besonders vor
den wirkungslosen

unechten (weil bloß aus Zucker erzeugten) **Malzbonsbons** der gewöhnlichen Kanditenfabriken, wie Fexer, Schmidt, Leitner etc. der Vorrang einzuräumen, und das mit der **HOFF'schen Charlatanerie** nicht zu verwechseln ist.

Auf 9 Ausstellungen prämiirt.

Gegen Husten, Heiserkeit u. Verschleimung.

Per Carton 10 kr.
Feiner in Büchsen 66 kr. und 40 kr., in Dosen 21 kr.

Anerkennung.

„Ihr Fabricat ist reines Malzextract und unterscheidet sich daher „ganz wesentlich von dem fälschlich sogenannten Hoff'schen, das ich in „den Bereich der größten Charlatanerie werfe.“

K. k. Professor J. Selter
an der Wiener Klinik.

Depots für Laibach:

Bei Herrn Apotheker **Ottokar Schenk**, Kundschafplatz — bei Herrn **Johann Perdan** — und in der Apotheke der Frau **Aloisia Eggenberger**. Im übrigen Krain und in Kärnten auch bei den Apothekern und Kaufleuten.

Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik
v. **Jos. Küfferle & Co.**
(2860—9) (Wien.)

(272—2)

Nr. 143.

Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionsache der k. k. Finanzprocuratur Laibach gegen Mathias Murenc von Gradiſce pcto. 17 fl. 85 1/2 kr. c. s. c. ist zu der mit Bescheid vom 8. October 1870, Z. 1882, auf den 20. Jänner 1871 anberaumten zweiten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen, daher am

24. Februar 1871,

Vormittags 9 Uhr, zur dritten Realfeilbietungstagung mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 20. Jänner 1871.

Die Verhältnisse haben sich seit Beginn dieses Jahres derart geändert, daß man wieder mit größerer Sicherheit als je in Börsen-Speculationen eingehen kann, denn die Börse, welche wohl weiß, daß der Abschluß des so nahe gerückten Friedens für unseren Handel und Verkehr einen großartigen Aufschwung mit sich bringen wird, es compirt diese unaussprechliche Eventualität wie gewöhnlich schon im Vorhinein durch täglich steigende Course; daher muß man diese günstige Strömung zu rechter Zeit benützen. Bloß gegen eine Provision von 1/2 pr. Mille und eine Deckung von fl. 300 bis 500 kann das P. T. Publicum durch mein renommirtes

Comptoir für Börsengeschäfte

alle Effecten zu den momentanen Original-Börsencoursen kaufen, verkaufen oder umtauschen. Auskünfte und Programme gratis, auch schriftlich oder telegraphisch.

(221—5)

(341—1)

Nr. 447.

Vicitando-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Gläubiger-ausschusses der J. A. Bollmer'schen Ausgleichsleitung die Feilbietung der zu der J. A. Bollmer'schen Ausgleichsmasse gehörigen Activforderungen im Gesamtbetrage von 6662 fl. 88 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, die erste auf den

27. Februar,

die zweite auf den

13. März

und die dritte auf den

27. März 1871,

jedesmal von 11 bis 12 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Forderungen bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten und dritten Feilbietung aber auch unter demselben unter den vorliegenden Bedingungen, welche mit dem Verzeichnisse der Forderungen in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können, hintangegeben werden.

Laibach, am 4. Februar 1871.

(152—2)

Nr. 5633.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Victor Ruard von Sava, durch Dr. Munda, gegen Herrn Franz Globočnik von Krainburg wegen aus dem Urtheile des k. k. Bezirksgerichtes Krainburg vom 28. August 1868 Z. 4195, schuldigen 970 fl. 67 kr. c. s. c. mit Bescheid des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 29. November 1870, Z. 6347, die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Bergbuche Unterkropp des genannten k. k. Landesgerichtes vorkommenden Montan-Entitäten, und zwar:

a. des Schmelz- und Hammeranthelles Ent.-Nr. 1, Montag der ersten Reihenwoche, im executiven Schätzungswert von 200 fl.;

b. des Schmelz- und Hammeranthelles Ent.-Nr. 18, Samstag der dritten Reihenwoche, im executiven Schätzungswert von 200 fl.;

c. des Schmelz- und Hammeranthelles Ent.-Nr. 30, Samstag der fünften Reihenwoche, im executiven Schätzungswert von 200 fl.;

d. der Entität lit. W. Koblarn Nr. 40 per 10 fl. und der Roheisenhütte Nr. 51 per 10 fl., zusammen im executiven Schätzungswert per 20 fl.;

e. der Entität lit. Z. Erzplaz Nr. 17 per 8 fl., Koblarn Nr. 5 per 4 fl., Roheisenhütte Nr. 50 per 10 fl., zusammen im Schätzungswert per 22 fl.;

f. der Entität lit. LL. Koblarn Nr. 47 per 15 fl., Koblarn Nr. 62 per 20 Gulden, zusammen im Schätzungswert per 35 fl.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

16. Februar,

16. März und

17. April 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Entitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Unter Einem wird den Tabulargläubigern Maria Globočnik geb. Hauptmann, Bartol Globočnik und Elisabeth Globočnik wegen ihres unbekannten Aufenthaltes hiemit eröffnet, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Carl Pibrovce von Kropp zum Curator ad actum aufgestellt wurde und daß demselben die für sie bestimmten Rubriken vom Bescheide 29ten November 1870, Z. 6347, und Unterbescheide 15. December 1870, Z. 5633, zugestellt wurden, welchem auch die weiteren in dieser Executionsache für die anerlaufenden Schriften zugestellt werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 15. December 1870.

(275—3)

Nr. 1049.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu dem Edicte ddo. 11. October 1870, Z. 17390 wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Bescheid vom 11. October 1870, Z. 17390, auf den 18. Jänner 1871 angeordneten ersten Feilbietung der dem Valentin Anšiu von Tomačou gehörigen, gerichtlich auf 1504 fl. 40 kr. geschätzter Realität ad Sonnegg sub Urb.-Nr. 567, Ref.-Nr. 430/1, pcto. 682 fl. 50 kr. c. s. c. kein Kauflustiger erschienen ist, zur zweiten auf den

18. Februar 1871

angeordneten Feilbietung unterm vorigen Anhang geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. Jänner 1871.

(43—3)

Nr. 20744.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mehle von Ube die executive Versteigerung der dem Johann Zeffich von Unterschleinitz gehörigen, gerichtlich auf 453 fl. geschätzten, ad Grundbuch Weißenstein sub Urb.-Nr. 104 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

15. Februar,

die zweite auf den

18. März

und die dritte auf den

19. April 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Vicitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 7. November 1870.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) 337—161
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Kili-**
tsch in Berlin, Louisestraße 45. — Bereits über hundert geheilt.

Kundmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Jahresbeitrag pro 1870

32 fr. von 100 Repartitions-Zahl

beträgt und daß solcher sogleich bei den betreffenden Organen der Anstalt berichtigt werden könne, jedenfalls aber bis längstens

31. März 1871

berichtigt werden müsse, da sonst — im Falle eines Brandes — der beschädigte Theilnehmer auf eine Vergütung keinen Anspruch hat.

Von der Inspection der k. k. priv. innerösterreichischen wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

Laibach, am 23. Jänner 1871.

(212—3)

Josef Hudabinnigg, Inspector.

Für die Gesundheit

ist höchst nothwendig für Jedermann, besonders auf trockene Füße zu sehen, indem man dadurch gegen viele Krankheiten geschützt wird, und um dieselben zu erlangen, bediene man sich hauptsächlich in der gegenwärtigen Zeit mit der im In- und Auslande rühmlichst bekannten und von Sr. k. apost. Majestät dem Kaiser von Oesterreich alljährlich in Gebrauch genommenen

Metzger'schen wasserdichten Leder-Appretur.

Dieselbe, eine flüssige Masse, wodurch alles Lederwerk sich in einen unverwundlichen Körper umwandelt und sehr vortheilhaft für Stiefel-Überleder ist, da es dasselbe dauerhaft, vollkommen wasserdicht, weich und glänzend macht, und an der Seite nicht zerreißt, keinen schmerzhaften Druck auf die Füße ausübt und jeder rassen Witterung und sonstigen Strapazen Trotz bietet; dieselbe hat sich dadurch den ersten Rang unter allen anderen ähnlichen Lederfärbemitteln gegeben, davon sich Jedermann die genaueste Ueberzeugung durch einen angestellten Versuch verschaffen kann und zur Einsicht gelangen wird, daß diese vortreffliche Metzger'sche Erfindung, wofür ihm ein allerhöchstes Patent zuerkannt wurde, nichts mit der Charlatanerie gemein hat, sondern auf Sachkenntniß beruht und jederzeit ihren eminenten Nutzen geltend macht.

Dieselbe ist in ihrer ganzen Echtheit zu beziehen von
A. J. Metzger's Nachfolgerin, J. Offenheimer,
Wien, Rudolfsheim, Arnsteingasse 26.

Bestellungen werden nur gegen frankirte Voraussendungen der Geldbeträge oder gegen Nachnahme effectuirt. Die Herren Handelsfreunde erhalten ansehnliche Percente. Mit ausführlicher Beschreibung kostet ein Pfund 3 fl., ein halbes Pfund 1 fl. 60 Kr. und eine kleine Flasche 60 Kr. d. B.
Provinz-Hauptniederlagen: Laibach, A. Schreyer. Innsbruck, J. A. Wösl. Bogen, J. Thuille. Graz, J. Sing. Mürzzuschlag, J. Weibinger. Windisch-Bühlern, J. Schager. Villach, J. Zerlach. Triest, Ignaz Fischer, Bazar alla Fenice. Pettau, A. Susza.
(298-2)

Casino-Anzeige.

Den verehrten Mitgliedern des Casinovereines in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, dass im Laufe des Faschings 1871 in den Vereinslocalitäten

sechs Bälle

abgehalten werden, und zwar: (26-3)

1. Ball am 18. Jänner,
2. Ball am 25. Jänner,
3. Ball am 1. Februar,
4. Ball am 8. Februar,
5. Ball am 15. Februar und
6. Ball am 20. Februar.

Anfang der Bälle ist um 8 Uhr Abends.

Laibach am 1. Jänner 1871.

Von der Casinovereins-Direction.

Schon am 15. Februar erfolgt die Ziehung

Stanislaus-Lose,

welche 3mal im Jahre spielen, mit

47.200 fl. Gewinnsten dotirt

und von dem Königreiche Galizien und dem Herzogthum Krakan garantirt sind. Ein Los kostet mit der Verpflichtung des Rückkaufes 30 fl. Die gefertigte Wechselstube verpflichtet sich nämlich, alle bei ihr im Einzelnen von jetzt an bis 10. Februar gekauften derartigen Lose mit dem vollen Einkaufspreise nach erfolgten 4 Ziehungen, und zwar vom 12. bis 15. Juni 1872 zurückzukaufen, wodurch es möglich, (306-4)

umsonst in vier Ziehungen auf 47.200 fl.,

vertheilt in Gewinne von

10.000, 10.000, 8000, 8000 fl. etc.

zu spielen. Derartige Lose werden auch auf zehnmonatliche Raten mit nur 3 fl. Ausgabe, womit man schon in nächster Ziehung spielt, verkauft.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank
vormals Joh. C. Sothen. Wien, Graben 13.

Derlei Ratenscheine sind zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

Man biete dem Glücke die Hand!

100.000 Thlr.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass in den folgenden 5 Verlosungen im Laufe von wenigen Monaten 21.000 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Thaler 100.000, 60.000, 40.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8000, 6000, 5000, 4000, 2000, 104mal 1000, 159mal 400, 278mal 200, 31.850mal à 47 etc.

Die nächste zweite Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate garantirten Geldverlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 20. und 21. Februar 1871 statt und kostet hierzu

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1 viertel Original-Ren.-Los nur fl. | 3.- |
| 1 halbes " " " " " | 6.- |
| 1 ganzes " " " " " | 12.- |

gegen Einsendung des Betrages in österreichischen Banknoten. (305-4)

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenlose.
P.S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.
O. D.

Wie kann man seine Ersparnisse

am sichersten und zweckmässigsten anlegen?

Bedingnisse:

Um dem sparenden Publicum die Möglichkeit zu eröffnen, sich allmählig durch kleine Theilzahlungen in den Besitz eines soliden und sechs- bis siebenprocentigen Papiers zu setzen, habe ich mich entschlossen, eine in Paris längst mit Erfolg eingebürgerte Einrichtung auch hier einzuführen.

Zu diesem Zwecke erkläre ich mich bereit, alle soliden zinstragenden Papiere, die keinen großen Schwankungen unterliegen, und zwar:

1. Papier-Rente,
2. Silber-Rente,
3. Grundentlastungs-Obligationen,
4. Eisenbahn-Prioritäten,
5. Hypotheken-Pfandbriefe,
6. Ungarisches Eisenbahnanlehen,
7. Wiener Communalanlehen,

gegen Ratenzahlungen zu verkaufen.

Diese Papiere, deren Zinsen theils vom Staate garantirt, theils aber auch durch Hypotheken sichergestellt sind, bieten dem Käufer nicht nur die vollkommenste Sicherheit, sondern gewähren auch Aussicht auf einen Cursgewinn, sowie auch auf einen nicht minder sicheren Gewinn durch die alljährlich stattfindende Verlosung derselben, mit Ausnahme der Rente.

Indem ich die Ueberzeugung ausspreche, daß ich durch die Einbürgerung dieses Geschäftszweiges einem dem Interesses des Publicums gewiß zusagenden Bedürfnisse prompt und constant entgegenkomme, bemerke ich, daß Abschlässe sowie Ratenzahlungen sowohl hier in Wien als in Pest und Graz in meinen Bureau persönlich oder brieflich gemacht und bezahlt werden können. — Ich empfehle mich zur Ausführung von Aufträgen in sämtlichen Papieren für die hiesige Börse, wie auch für Pest, Frankfurt, Berlin und Paris, sowie zum Ein- und Verkauf von allen Gattungen Bank- und Industrie-Effecten zu den conlauesten und solidesten Bedingungen, und können durch mich gekaufte Effecten bei mir im Depot zu den billigsten Bedingungen belassen bleiben.

Auch verkaufe ich alle Gattungen Lose auf Raten. Aufträge aus der Provinz werden bereitwilligst angenommen und schnellstens effectuirt. — Auskünfte jeder Art, ob schriftlich oder mündlich, werden ausführlich sofort unentgeltlich ertheilt. (267-4)

Ferdinand F. Leitner,

Wien, Wallnerstrasse 17.

Pest, Stein'sches Haus.

Graz, Murgasse 14.

Die Kunstreiter - Gesellschaft Nava

ist beflissen, für **Sonntag** den 12. d. M. um 3 Uhr Nachmittags eine **außerordentliche Spektakel-Vorstellung**

zu veranstalten. Von allen in den Aufschlagzetteln verzeichneten Programm-Nummern, die sicherlich mit vielem Beifall aufgenommen werden, ist besonders jene zu erwähnen, in welcher der **Esel als Hochseiltänzer** erscheint.
Preise der Plätze: I.: 30 fr.; II.: 15 fr. (329-2) Achtungsvoll

Angelo Nava, Director.

Drittes Bürgerkränzchen.

Am nächsten Kränzchen in den Sälen der Schiessstätte (**Sonntag den 12. Februar**) wird einem Beschlusse des Comité's zufolge eingehalten werden nachstehende (357-1)

Tanzordnung

vor der Raststunde:

Walzer — Herrenwahl.
Polka française — Damenwahl.
Quadrille — Herrenwahl.
Walzer — Damenwahl.
Polka — Herrenwahl.
Quadrille — Damenwahl.
Polka française — Herrenwahl mit Cotillonorden.

Allfällige Engagements für die zweite Quadrille sind aufgehoben.

Das Bürgerkränzchen-Comité.

Beim Gemeindeamte Großdolina zu Tessenitz wird ein

Gemeindebeamte

mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. aufzunehmen gesucht, nähere Auskünfte erteilt das betreffende Gemeindeamt selbst. (354-1)

Seben erachtet:
(3. sehr vermehrte Auflage)
30,000 Exemplare im In- und
Auslande bereits ver-
griffen.

Die geschwächte Manneskraft,
deren Ursachen und Heilung.
Begründet von Dr. Bisenz, Mitglied der
medic. Facultät in Wien. Preis 2 fl.,
mit Francoportverendung 2 fl. 30.

Zu haben in der
Ordinationsanstalt für
Geheime Krankheiten
(besonders Schwäche) von
Med. Dr. BISENZ,
Stadt, Gurengasse 12 in Wien.
Tägliche Ordination von 11-4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz be-
handelt und werden die Medikamente
befragt. (Ohne Kostenrechnung.)

Eine Garnitur

von Eschenholz sammt Sophatisch, nach Be-
lieben auch Schifffoniers, ist nebst verschiedenen
anderen Zimmer- und Kücheneinrichtungsgütern
billig zu verkaufen. Näheres: Pongratz'sches
Haus vis-à-vis der Burg, 1. Stock rechts. (303-2)

Ein gebildetes Mädchen,

das bereits in einem Geschäft steht, gut rechnen
und fertig schreiben kann, wünscht wieder, wenn
möglich in Laibach, in einem Geschäft unterzu-
kommen. Gefällige Anfrage unter **J. L.**, Kra-
tanvorstadt Nr. 34, Laibach. (304-3)

Börsegeschäfte.

Die
soli-
deste
und
billigste
Ausfüh-
rung
aller
Börse-
Specu-
lationen
besorgt
das
Bank-
Commis-
sions-
Geschäft
von

Anton Koretz,
WIEN, (356-1)
Schenkenstrasse Nr. 2,
neben der k. k. priv. Nationalbank.

Bitte zu beachten.

Das seit vielen Jahren bewährteste Beste
für Hüpen, Heiserkeit, Ausstöhnen
beim Sprechen ist Gummi mit Zucker.
Davon erzeugte Gummi-Bonbons, per
Schachtel zu 20 Kreuzer, sind zu bekommen bei
Johann Tauscher in Laibach.
Titus Rochel & Comp. in Graz.
F. Kolletnig in Marburg. (297-2)

Im ersten großen Hause in der Schischka

sind für Georgi mehrere Wohnungen, ein Ma-
gazin und ein großer Weinfeller zu vergeben,
auch sind daselbst 2 große Weinfässer mit 60
und 105 Eimern vom besten Geschmack und äußerst
solid gearbeitet zu verkaufen, wie auch Rosen-
reifer von mehreren hundert Gattungen Rosen.
Näheres im Hause selbst bei der Eigenthümerin
(353-1) **Rouise Chiades.**

LOSE

gegen monatliche Ratenzahlung.

Das gefertigte Bankhaus verkauft sämt-
lich existierende In- und Ausländerlose
zum Tagescourse und in monatlichen
Raten zu den constantesten Bedingungen.
Ich arrangire vortheilhafte Ge-
sellschaftsspiele mit besonders gün-
stigen Gewinn-Chancen, u. z. auf:
20 Stück ganze 1864^{er} Lose
für nur 20 Theilnehmer in 27 monatlichen
Raten à fl. 6.

20 Stück Credit-Lose

für nur 20 Theilnehmer in 25 monatlichen
Raten à fl. 8.

20 St. ganze ung. Prämien-Lose

für nur 20 Theilnehmer in 22 monatlichen
Raten à fl. 6.

10 Stück 250 fl. 1854^{er} Lose

für nur 10 Theilnehmer in 25 monatlichen
Raten à fl. 12.

Bei diesen Lose-Gesellschaften spielt jeder
Theilnehmer während der Abzahlung auf
sämmliche Lose und erhält nach erfolgter
Abzahlung

das bezügliche Original-Los

ohne jede Nebengebühr ausgefolgt.

Ferner arrangire ich Gesellschaften auf:

60 Stück Braunschweiger Original-Lose

für nur 20 Theilnehmer in 25 monatlichen
Raten à fl. 6.

Jeder einzelne Gesellschaftler erhält hier
ohne jedwede Nebengebühr 3 Stück Ori-
ginal-Braunschweiger Lose ausgefolgt.

Wird eines der in den Lose-Gesellschaften
verzeichneten Lose gezogen, so kaufe ich da-
gegen, um die Anzahl der Stücke complet zu
erhalten, ein anderes, nicht gezogenes gleiches
Los, und der Gewinn wird unter den Theil-
nehmern vertheilt.

Zu sämtlichen Lose-Gesellschaften
habe ich durchgehend verschiedene Serien
verwendet.

Obige Lose zeichnen sich durch besonders
günstige Spielpläne aus, und kann ich nur
zu dem baldigen Ankauf derselben an-
rathen, da dieselben sehr steigungs-
fähig und nur noch kurze Zeit zu die-
sen Preisen zu haben sein werden.

1864^{er} Promessen à fl. 2.50

Credit-Promessen à fl. 3.50

und Stempel.

Die jeweilig fälligen Ratenbeträge können
auch bei meiner Firma in **Wien**, Wallner-
strasse Nr. 17, und in **Pest**, Stein'sches
Haus, erlegt werden.

Ziehungs-Kalender und Programme
pro 1871, worin sämtliche existierende
Lose verzeichnet sind, sende ich Jedermann
gratis und franco. — Anträge aus
der Provinz werden mit oder ohne Nach-
nahme prompt effectuiert.

Auskünfte jeder Art, ob mündlich
oder schriftlich, werden sofort ans-
föhrlich und unentgeltlich erteilt.

Ferd. F. Leitner

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Graz, Murgasse Nr. 14.
Wien, Wallnerstrasse Nr. 17.
Pest, Stein'sches Haus. (249-2)

Geehrter Herr!

München, 4. Juni 1870.

Von befreundeter Seite wurde mir der Rath erteilt, wegen meiner heftigen Schmerzen
und hohlen Zähne die Zählucht zu Ihrem Anatherin-Mundwasser zu nehmen. Schon nach
Verbrauch einer Flasche desselben waren meine Zahnschmerzen gänzlich verschwunden.
Indem ich Ihnen für Ihr treffliches Wasser hiemit meinen Dank ausspreche, empfehle ich
dasselbe allen Zahnleidenden zum Gebrauche.
Hochachtungsvoll

J. Bonner.

Functionär.

(5-1)

Herrn **J. G. POPP**, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Zu haben in **Laibach** bei Josef Karinger — Johann Kraschowitz — Anton
Krisper — Petrici & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt — E. Bir-
schitz, Apotheker; — in Krainburg bei L. Krisper — Seb. Schaunigg, Apotheker; — in
Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswerth
bei D. Rizzoli, Apotheker — Josef Bergmann; — in Gurkfeld bei Fried. Bömches,
Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Pontoni, Apoth. — J. Keller;
— in Wartenberg bei F. Gadler; — in Wippach bei Ant. Deperis, Apotheker; — in Adelsberg
bei J. Kupferschmidt, Apotheker; — in Bischofsack bei C. Fabiani, Apotheker; — in
Gottschee bei J. Braune, Apotheker; — in Idria in der k. k. Werksapotheke; — in Littai
bei K. Mühlwenzel, Apotheker; — in Radmannsdorf bei Sallocher's Witwe.

Schmerzlos

ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungs-
organe in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne
Berufsförderung heilt (239-5)

Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener med. Facultät, **Wien**, Stadt, Stubenbastei Nr. 14,
nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode gründlich und schnell

Harnröhrenentzündungen,

sowohl frisch entstanden, als auch noch so sehr veraltete; durch dieses naturgemäße, von
Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren, ist es möglich, auch ver-
schämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz
kurz gefassten Berichte, statt Namens, bloß einer beliebigen Schiffe sich bedienen können.

Bei Einfindung von 5 fl. 6. W. werden postwendend das Heilmittel sammt

Gebrauchsanweisung versendet. Ebenso werden

ohne zu schneiden

und ohne Zurücklassung entstellender Narben, Geschwüre aller Art, scrophulöse, syphi-
litische u. curirt. Auch werden andere Krankheiten, wie Fluß bei Frauen, Pollutionen,
Mannesschwäche, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht u. s. w. nach den neuesten
Erfahrungen und Forschungen ebenfalls brieflich geheilt.

Wein-Licitation.

Die Guts-Verwaltung des Herrn **Richard v. Kodolitsch** zu Radkers-
burg beehrt sich, bekannt zu geben, daß am

1. und 2. März 1871,

Vormittags 9 Uhr angefangen, zu Radkersburg, 2 1/2 Fahrstunden von der Süd-
bahnstation Spielfeld entfernt,

1560 Eimer Weine

der Jahrgänge 1857, 1862, 1863, 1867, 1868, 1869, 1870, darunter Klein-
und Bölschrieslinger, ohne Fässer, aus den Weingebirgen zu Lutzenberg, Rad-
kersburg und Leibnitz öffentlich versteigert werden.

Am Licitations-Tage ist eine 10perc. Angabe, die Restzahlung aber bei der
Weinabfuhr, welche binnen 4 Wochen vom Erstziehungstage an zu geschehen hat, zu
erlegen. (355-1)

Richard v. Kodolitsch'sche Guts-Verwaltung

zu Radkersburg, den 5. Februar 1871.

400

Gulden sicherer Nutzen

wird garantirt.

Es ist eine entschiedene Thatfache, daß die 1839er Rothschild-Lose, welche
nur noch in 6 Ziehungen spielen, die größten Chancen zum Gewinne bieten,
nachdem selbstverständlich die wenigen noch existirenden 1839er Lose sämtlich in
diesen 6 Ziehungen gezogen werden müssen.

Wir verpflichten uns jedoch, für jedes von uns in Raten angekaufte ganze
1839er Los, welches mit der Serie gezogen wird, bis einen Monat nach erfolgter Serien-
ziehung außer dem an uns geleisteten Aufkaufspreise ein Aufgeld von 400 fl. und bei einem
Fünftel-1839er Los außer dem Aufkaufspreise ein Aufgeld von 80 fl. bar zu bezahlen;
somit ist jedem Theilnehmer

ein sicherer Gewinn von baren 400 fl.

pr. Stück garantirt.

(266-9)

Wir verkaufen mit schriftlicher Garantie

ein ganzes 1839er Los

in 30 monatlichen Raten zu fl. 30 und garantiren 400 fl. Nutzen;

ein Fünftel-1839er Los

in 23 monatlichen Raten zu fl. 8 und garantiren 80 fl. Nutzen.

Jeder Käufer spielt hier ganz allein auf Treffer von 210.000 und 300.000 fl.,
und kann das Original-Los nach Ertrag der restlichen Raten auch früher bezogen werden,
wobei dem Käufer für frühere Zahlung 6 Percent Zinsen vergütet werden.

Wir sind stets bemüht, dem p. t. Publicum nicht nur Neues, sondern auch Reelles und
Nutzbringendes zu bieten, und hoffen wir umsomehr durch zahlreiche Aufträge beehrt zu werden, nach-
dem eine dreifache Eurofeigerung in Aussicht steht.

Diese beliebten Losgattungen verkaufen wir auch in **Los-Gesellschaften** auf 20 Stück ein
Fünftel 1839er Lose mit verschiedenen Serien in 23 Raten à fl. 8, und laufen wir auch diese Lose nach
Auflösung der Gesellschaft mit fl. 80 Nutzen retour, sobald die Serie gezogen wird. Theilnehmer, welche
die drei ersten Raten auf einmal bezahlen, erhalten eine Promesse als Prämie.

Aufträge werden auch mit Nachnahme effectuiert — Ziehungslisten und Verlosungs-Kalender für
1871 gratis und franco zugesendet. Ausführliche Programme werden in der Wechselstube, verlan-
gerte Kärntnerstrasse Nr. 37, auch dem nichtausübenden Publicum ausgefolgt und jede Auskunft bereitwilligst
erteilt.

Bankhaus Nyitrai & Comp.

WIEN, verläng. Kärntnerstrasse 57, PEST, Josephsplatz Nr. 5.